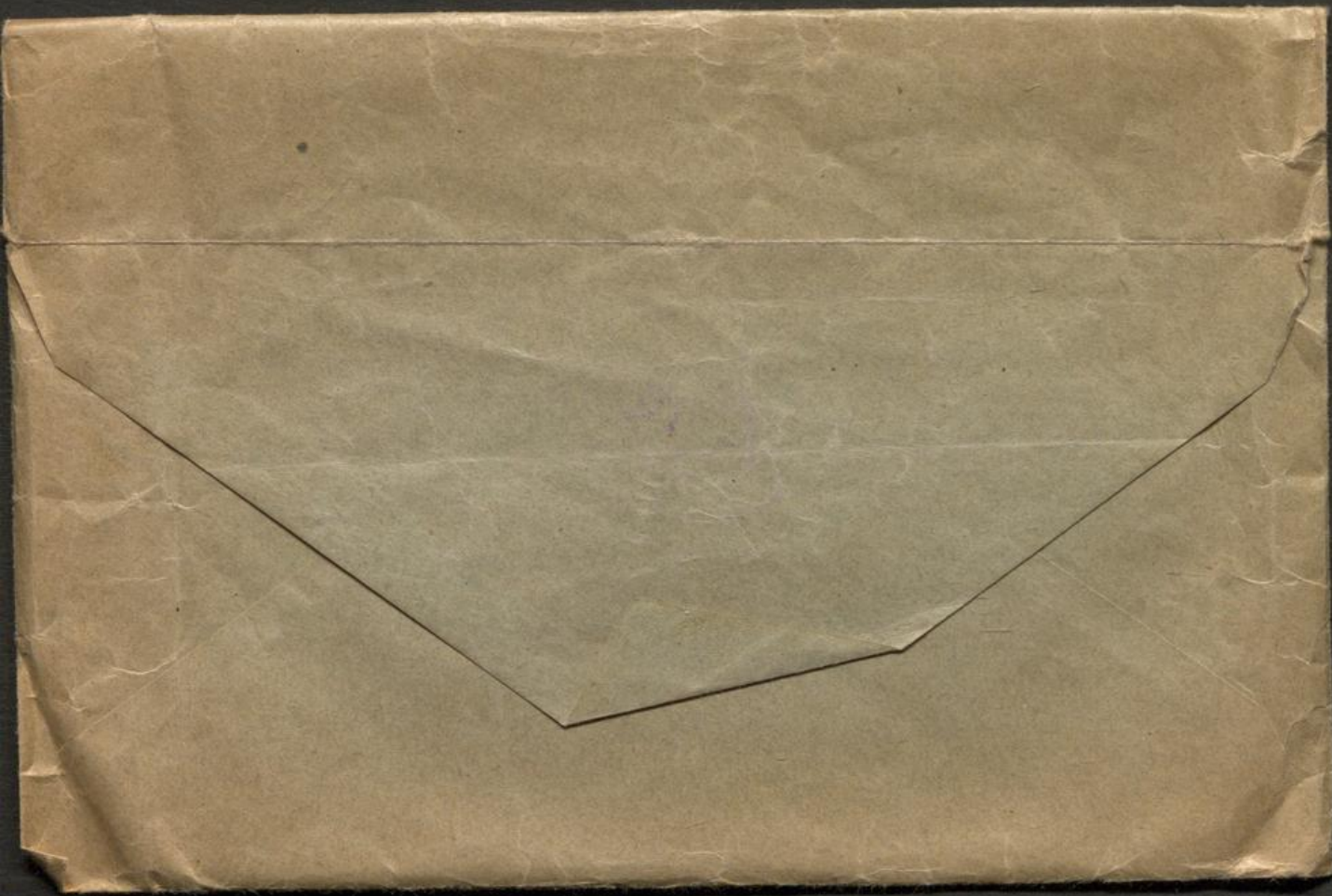


Z. Nr. 163. 772

Stk 294 - 322

204 - 315 um 4. Mai 1917 um von Leyler  
346 - 322 . . . . .

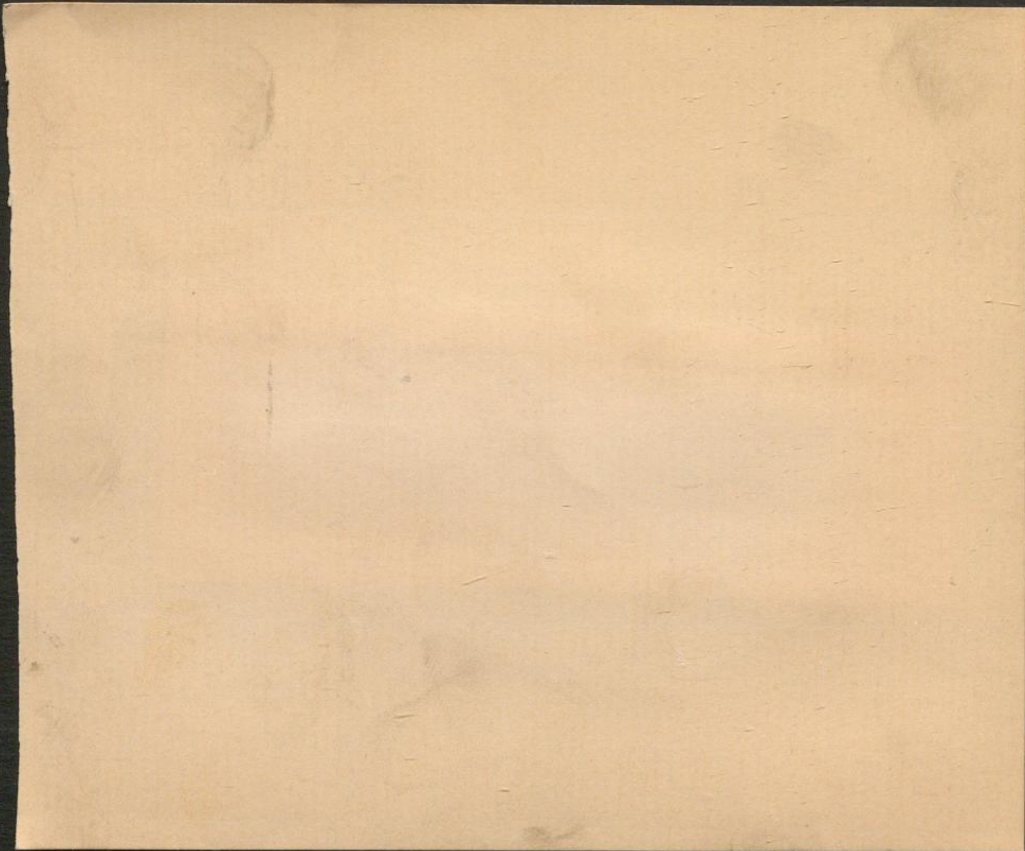




294

Ich glaube, daß wir der Entwicklung der Presse, die neuestens den Ministern »als Dolmetsch der in der Bevölkerung verbreiteten Ansichten unentbehrlich« erscheint, hauptsächlich das eine verdanken: daß ein lebendiger Kaffeesieder uns täglich gegenwärtiger ist als Stifter, Schubert und Grillparzer. Was allerdings auch mit den in der Bevölkerung verbreiteten Ansichten übereinstimmen dürfte.

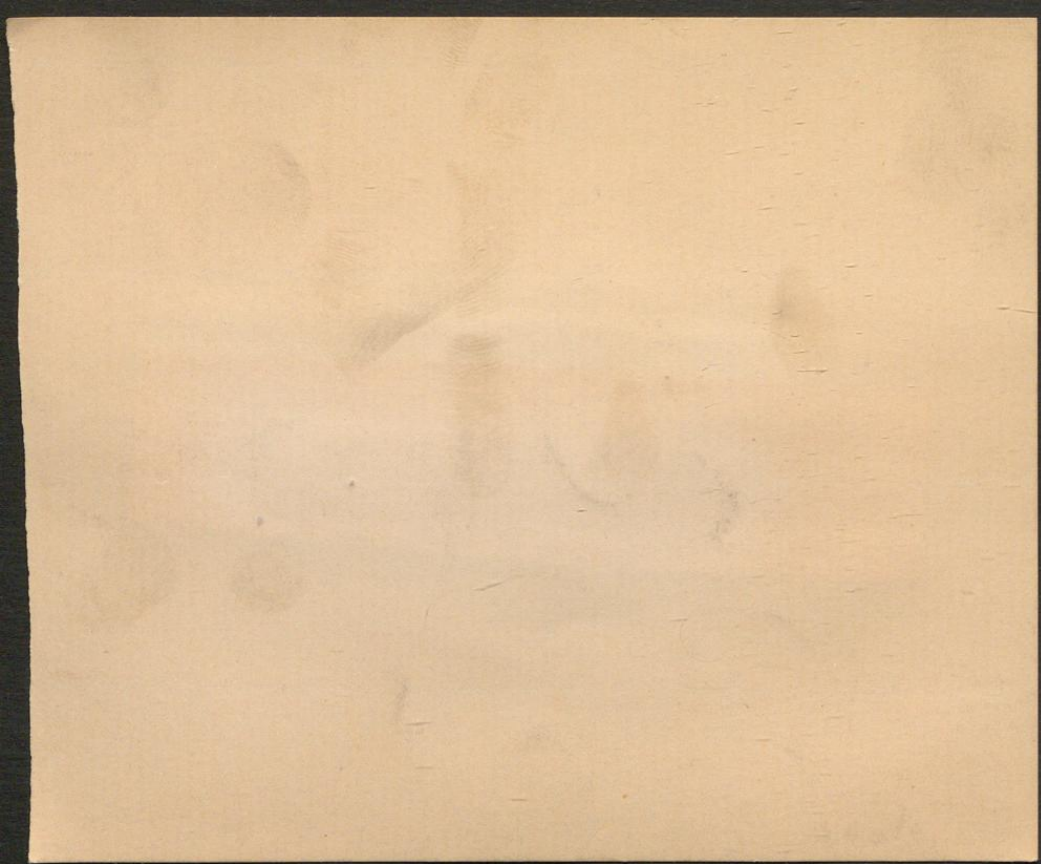
x





295

Der Mensch wendet gegen den Hund ein, daß er Dreck sucht. Was noch mehr gegen ihn spricht, ist, daß er den Menschen sucht. Immerhin beweist er seine Höherwertigkeit dadurch, daß er nicht zum »Dreimäderlhaus« läuft.



296

1-

Made in Austria/ aha, von altem Käse ist die Rede.  
Österreich ist gut durch. Aber bald werden die Kellner  
bedauern, nicht mehr dienen zu können.

1875  
No. 100  
1875



297

Die österreichische Überzeugung, daß dir nix  
g'schehn kann, geht bis zu der Entschlossenheit eines  
Mannes, der auf Unfall versichert ist und sich deshalb  
ein Bein bricht.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637

298

Österreich hat durch seine politischen Blamagen erreicht, daß man in der großen Welt auf Österreich aufmerksam wurde und es endlich einmal nicht mehr mit Australien verwechselt.

...the ... ..  
... ..  
... ..  
... ..



299

Ich bedaure die Sisyphusse, die in der Unterwelt  
unseres öffentlichen Lebens den Stein des Fremden-  
verkehrs heben wollen und sich freuen, wenn er  
ihnen beim Hinabrollen wenigstens die Fremdwörter  
erschlägt.

.



300

Einen Brief absenden heißt in Österreich einen Brief  
aufgeben.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637  
U.S.A.

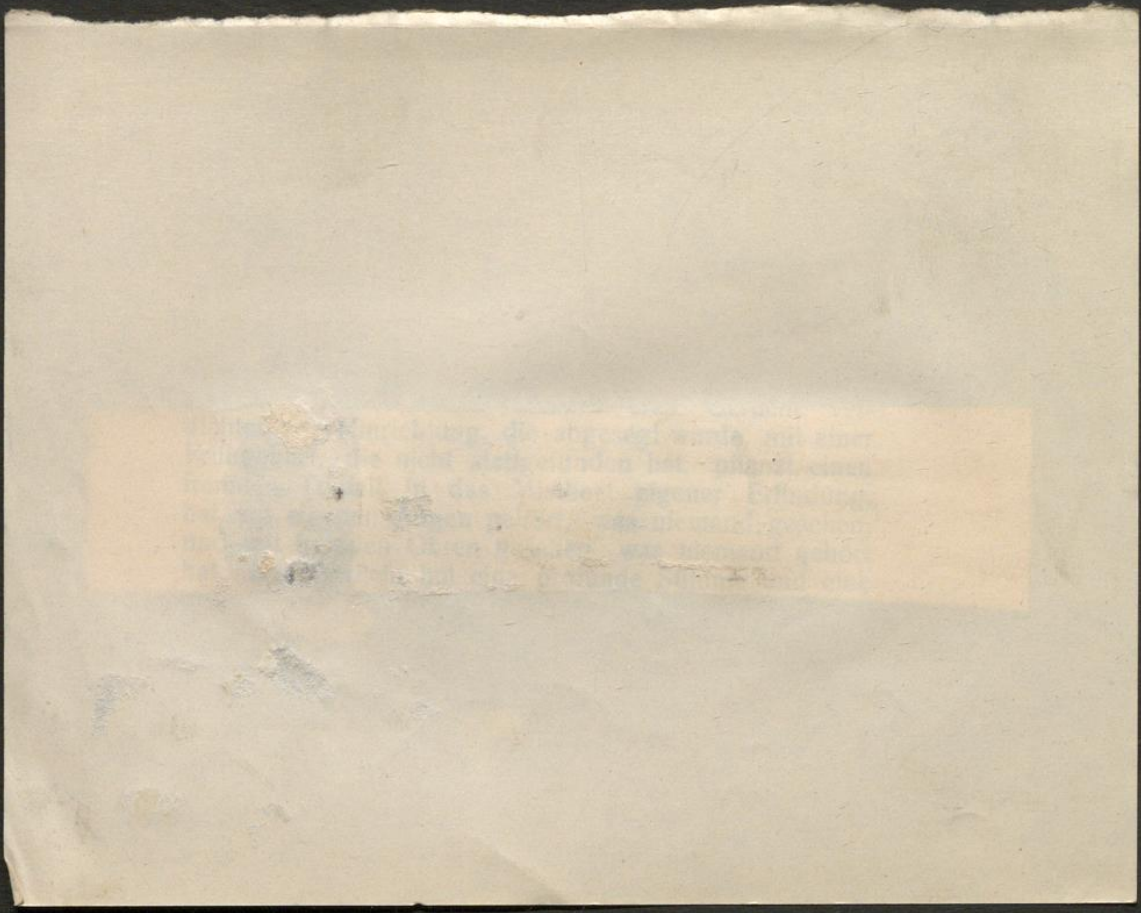


301

Der Wiener Volkscharakter hat zwei Triebfedern  
des Stillstandes, die, scheinbar einander entgegen-  
strebend, schließlich doch eine Einheit ergeben. Der  
Schiebidennetean-Wille paart sich mit der Stehenettafür-  
Skepsis und es entspringt die Lektimoasch Absage.

1902

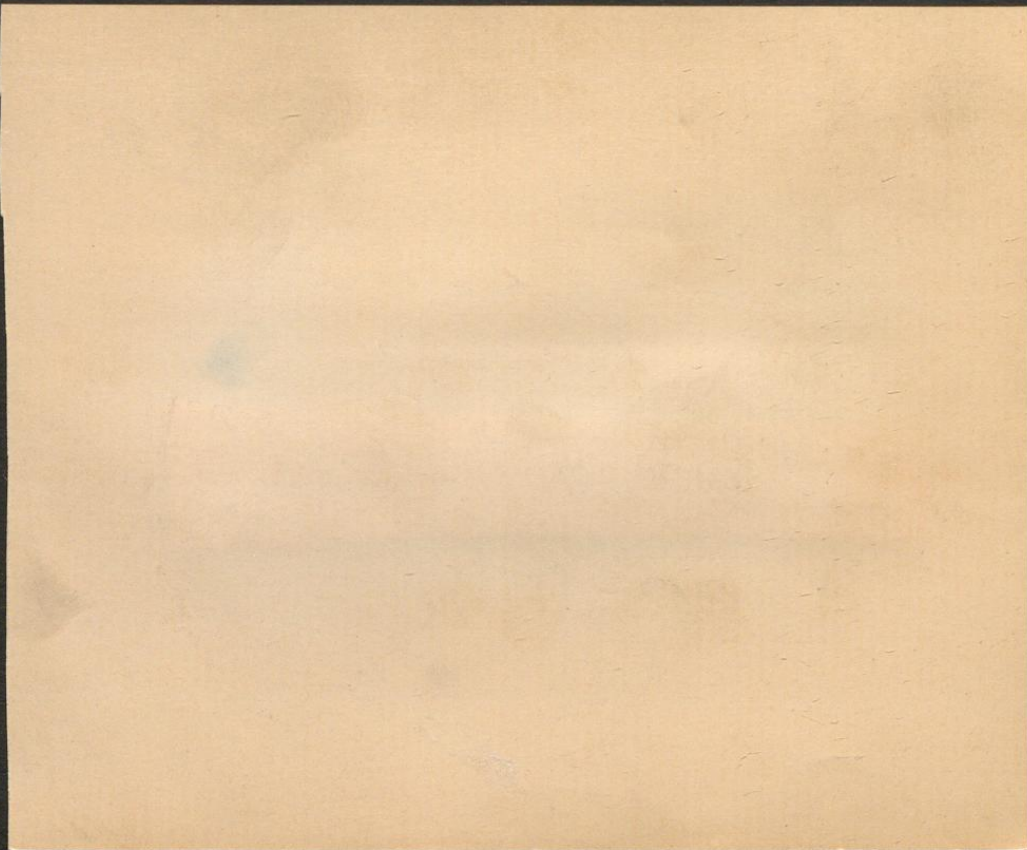




302

Dem Kampf gegen das Welsche schein, eine heimliche Sympathie für das Kauderwelsche zugrundezuliegen.

\*





363

Jeder Wiener steht allein im Weltenraum und bietet sich der Betrachtung. In Berlin ist bloß der Reinhardt eine Individualität und jeder Berliner sein Komparse. Und wenn ich zehn Jahre in Berlin lebte, ich würde an die Wimpern eines Passanten nicht klimpern können, während man in Wien am ersten Tag auf ihnen Klavier spielen kann.



204

In Wien und in Berlin können Aeroplane aufsteigen,  
da ist weiter nichts wunderbares. Aber daß man in  
zwölf Stunden per Eisenbahn von Grinzing beim Oranien-  
burger Tor sein kann, das klingt wie eine Erfindung.

\*

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637



205

Die Sicherheit in Wien ist schon Garantie: Der  
Kutscher überfährt den Passanten nicht, weil er ihn  
persönlich kennt.



306

Wien

~~Ich habe gemeint, daß die Sicherheit in Wien  
eine Garantie ist und daß der Kutscher den Passanten  
deshalb nicht überfährt, weil er ihn persönlich kennt,  
Das war insofern ein Irrtum, als die Freude des  
Wiedersehens jenen verwirren kann.~~

kein Irrtum, das ist gelassen. 7

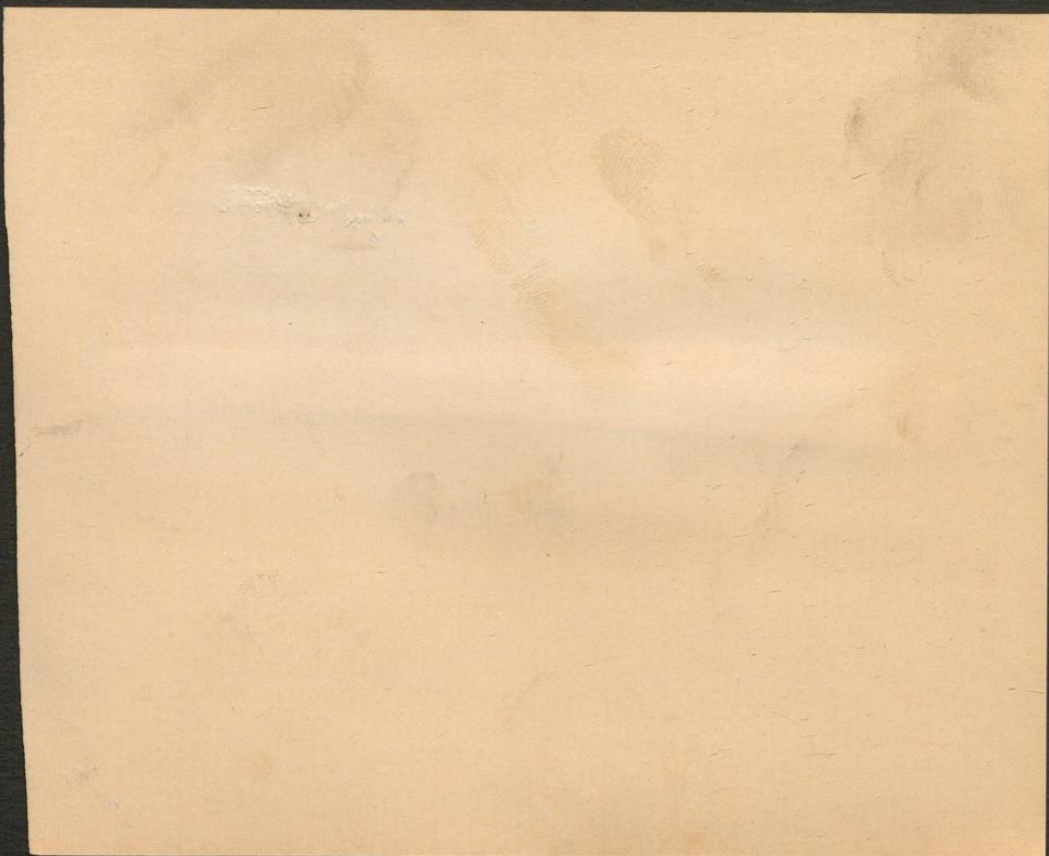
Man kann die Welt durch Länder Reisen  
und viele von ihnen sind sehr schön. Die

Zwei Sorten hat der deutsche Text  
die einen sind die die



got

Die Mission der Ämter ist es, die Erhebungen  
zu pflegen, die eben dadurch zu entstehen pflegen.



708

Es ist nicht gut, daß in einem schlechten Staat eine Industrie verstaatlicht wird. Denn erstens wird man dann schlechter bedient und zweitens begeht man dadurch, daß man dem Lieferanten die Ware an den Schädel wirft, eine Amtsehrenbeleidigung.

Der erste Schritt der Wissenschaft auf dem  
Gebiet der Naturgeschichte ist die Beschaffung von  
den notwendigen Informationen. Von den Vorfahren bis zu  
den heutigen Tieren ist nichts Unbekanntes bekannt. Dies  
bedeutet, dass die Naturgeschichte nicht nur die  
Lebensformen der Natur umfasst, sondern auch die  
Lebensformen der Natur umfasst, wenn er antiquarisch ist  
haben ist, welches dann einen Erstdruck ist dann...



309

\*  
Die meisten Staatsbeamten haben Journaldienst. †



910

Die Zeitung in Deutschland ist immerhin eine  
Bedürfnisanstalt. Hier suchen sie durch Goldfische von  
dem eigentlichen Sinn der Verrichtung abzulenken.

«Der Winter geht nicht unser» Hoffnung oder  
Drohung? Vielleicht nur eine Hochzeit, für «Unkraut»  
verfügt nicht.



311

Natürlich lebe ich immer noch lieber unter dem  
Betriebspöbel als unter dem Gemütspöbel.

Der Wiener wird nie untergeben, sondern im  
gegenseitigen Einverständnis und Nichts richtig.

312

»Der Wiener geht nicht unter.« Hoffnung oder  
Drohung? Vielleicht nur eine Höflichkeit, für »Unkraut  
verdirbt nicht«.

Die Zeitung in Deutschland ist immerhin eine  
Bedürfnisanwalt, aber sichern sie durch Geldstrafe von  
dem eigentlichen Sinn der Versicherung abzuwenden.

313

Ich glaube nicht, daß der Wiener ein Kenner von  
Lyrik ist, wenn er behauptet, eine Mehlspeise sei ein  
Gedicht, das auf der Zunge zergeht.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 58TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637

514

Die Panik auf einem untergehenden Dampfer, der schon das Notsignal SOS (Rettet unsere Seelen) abgibt, muß ein Kinderspiel sein gegen das Chaos in einem Wiener Restaurant, wenn alles teils essen, teils »zahlen« will, die Mannschaft »nicht mehr dienen« kann, der Kapitän

sich händeringend weinenden Familien entwindet, während die Hilferufe »Zahlen!«, von keuchenden Matrosen weitergegeben, verhallend ins Leere, über seinem Kopf zusammenschlagen, zwischen jammern den Kindern, irrenden Müttern der Todesengel, ein unbewegter Grüßer, durch die Reihen geht und im Moment der äußersten Bedrängnis, wo nur noch gurgelnde Laute wie »Hier!« »Bier!« »Wo?« »Do!« hörbar werden, plötzlich der furchtbare Angstruf zum Himmel dringt: »Soss bitte!«.

\*                      \*

...wahr vergess, denn es wäre's Merck  
...deweil, kann denn ihr Blick über's Meer  
...wahr's Kam' er, stünde irisches Gut  
...den noch her end trag Verlangen nicht  
...zu böschen, sie fragten, forschten nicht  
...so waren frung und kein Ja, kein Nein

...denn ich dich, ...  
...denn ich dich, ...  
...denn ich dich, ...  
...denn ich dich, ...

315

In Wien habe ich oft eine allgemeine Befriedigung bemerkt, wenn in einem Lokal ein Engländer sich schlecht benahm. Da wird Spalier gebildet und überall ist Freude. Ganz nüchtern wird der Osten, wenn der Westen besoffen ist.



... aber von einem Nutzen sehr, der den Schatz  
Jahrhunderts nicht weniger schenkt und Un-  
gung aufweist.



316

Es gibt Leute, die zu grinsen beginnen, wenn sie mir auf der Straße begegnen, als ob ich mir's gewünscht hätte, sie zu treffen, und sie, weil sie schon immer gewußt haben, daß das unangenehm ist, nun ihre ganze Schadenfreude zusammenrafften. Auch rufen sie einander, wenn sie zu zweit gehen, meinen Namen zu, aber auch mir selbst, damit ich mir's merke. Die Zeitverhältnisse bestärken mich in der Vermutung, daß es nicht reisende Engländer, sondern im Gegenteil Angehörige der Zentralstaaten sind oder vollends, da es auch schwer ist, über Bodenbach hereinzukommen, Wiener.

\*



314

»Wie kommt es, daß so viele Leute in Wien noch immer glauben, daß Sie einen Vollbart haben?« »Das kommt daher, daß ich einmal zufällig neben einem ging, der einen Vollbart trug, und daß einer, der mit einem andern vorbeiging, mit dem Finger zeigte: Dort geht der Fackelkraus.« »Ist Ihnen die Verwechslung unangenehm?« »Nein, aber dem andern.« »Kennen Sie ihn?« »Nein, aber ich bedaure ihn, er muß Qualen ausstehen.« »Sie sind schadenfroh.« »Ja, weil ihm recht geschieht. Einem Vollbart glaubt man's. »Leben Sie darum besser?« »Gewiß, weil nur die Hälfte der Bevölkerung mich agnosziert, während die andere Hälfte an der andern Version festhält.« »Sie könnten sich vollends Ruhe schaffen, wenn Sie sich einen Vollbart wachsen ließen.« »Es wäre gegen meine Überzeugung und überdies würde es nichts nützen, weil dann die andere Hälfte der Bevölkerung mich mit dem andern verwechseln würde.« »Was würden Sie tun, wenn Sie diesen kennen lernten?« »Ihm den Rat geben, sich rasieren zu lassen.« »Warum?« »Weil es besser aussieht.« »Dann wüßte aber die andere Hälfte der Bevölkerung nicht, woran sie ist!« »Ich würde mir in den Bart lachen.« »Aber hätten Sie denn einen, weil der andere sich rasieren läßt?« »Das ist wahr. So würde ich mir ins Fäustchen lachen.«



endlich zu uns kommen zu sollen, und die An-  
hängigkeit dieser Sachen vermieden werden sollte, so  
durch die stete Befragung der Gegenstände bewiesen.  
Mit Aufwand oder Mühe zu leiden, das verstanden  
wünsche. Mit mir noch weniger. Wenn ich immer  
insbesond. sehr besonnen gelernt habe, die daran, weil sie  
hinger oder unglücklicher waren als ich, nicht unglücklich,  
strafbar, peinigend oder schuldig wurden, sondern  
harmonisch, still, normal und anständig blieben, so kann  
ich sagen, daß ich ein geselliges Leben geführt habe.

Man hat mich oft gebeten, gerecht zu sein und  
eine Sache von allen Seiten zu betrachten. Ich habe  
es getan, in der Hoffnung, daß eine Sache vielleicht  
dadurch besser werden könnte, daß ich sie von allen  
Seiten betrachte. Aber ich kam zu dem gleichen  
Ergebnis. So blieb ich dabei, eine Sache nur von  
einer Seite zu betrachten, wodurch ich mir viel  
Arbeit und Enttäuschung erspare. Denn es ist  
ebenso, eine Sache für schlecht zu halten und sich  
dabei ein Vorurteil auszusprechen zu können.

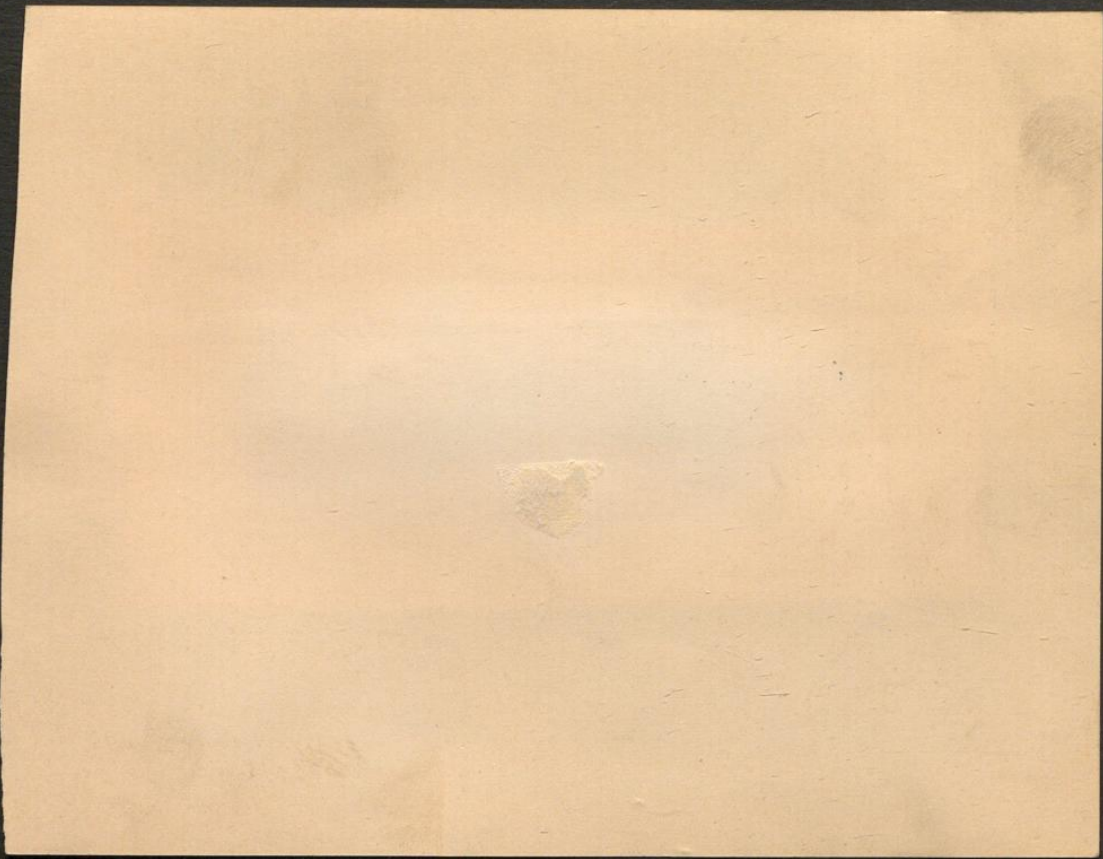
Wenn sich die Schlange vor mir stellt, wundert  
ich mich doch an ihre Zuverlässigkeit.

318

Gibt es eine größere Wehrlosigkeit als die in einem Sperrersitz im Theater? Was tust du nur, wenn vor dir einer sitzt, der dich unaufhörlich grüßt, in der richtigen Annahme, du werdest ihn bemerken? Gut, du erwidertest den Gruß nicht. Aber er versucht's im nächsten Zwischenakt wieder und dreht sich auch während des Spiels öfter nach dir um. Er grüßt so oft, um die Grüße der letzten zwanzig Jahre einzubringen, die er nicht erreicht hat. Wie gern lese ich einem Publikum von solchen im finstern Saal etwas vor. Aber unter ihnen sitzen — da packt mich das Lampenfieber.

•





319

Wenn ich manche Leute zurückgrüße, so geschieht  
es nur, um ihnen ihren Gruß zurückzugeben.

Doch dein Inneres verzichtet,  
es es sich ungenützlich  
achtet nicht des Gleichgewichts

Ich sehe, wenn ich über die Straße gehe, viele Dummköpfe, bleibe aber ernst. Ja, ich werde immer ernster, je mehr Dummköpfe ich sehe. Dagegen lächeln die Dummköpfe, die mich sehen, wenn sie über die Straße gehen, und da mich ebensoviele Dummköpfe sehen, als ich Dummköpfe sehe, so lächeln viele Dummköpfe, wenn ich über die Straße gehe. Sie bleiben stehen, rufen meinen Namen, zeigen auf mich, damit ich nicht nur sie bemerke, sondern auch wisse, wie ich heiße und daß ich es bin. Ich kann mich dagegen nicht schützen, weil dieser Vorgang sich in einem Staate abspielt, der der Meinung ist, daß nur die Ehre beleidigt werden könne, und der einen Dummkopf ungestraft läßt, aber mich straft, wenn ich ihn einen Dummkopf nenne, damit er wisse, wie er heißt und daß er es ist.

\*

120







(Lesestück.) Ich kam in ein Lokal. Alle Tische waren besetzt, an einem saß nur einer. Ich nahm Platz. Eine Familie kommt, Vater, Mutter, Tochter. Die Tochter gibt der Mutter einen Stoß, diese dem Vater. Der Vater versteht nicht. Die Tochter schreibt es auf. Der Vater starrt entsetzt meinen Nachbarn an und nimmt eine Zeitung zur Hand. Mein Nachbar entfernt sich

nach einer Weile. Der Vater sieht ihm nach und sagt triumphierend: »Justament hab ich mich nicht geniert und hab vor ihm die Neue Presse gelesen, zersprungen is er und weg!« Die Tochter gab der Mutter einen Stoß, diese dem Vater. Der Orcus öffnete sich und ich trat diskret ab.

\*

321

Die Forderung lautet: Die Frau soll  
nicht nur die häuslichen Angelegenheiten  
verwalten, sondern auch an der Erziehung  
der Kinder teilnehmen. Die Forderung lautet:  
an der Arbeit an dem Mann, an der Arbeit  
an der Frau, an der Arbeit an der Arbeit.

Die Forderung lautet: Die Frau soll  
nicht nur die häuslichen Angelegenheiten  
verwalten, sondern auch an der Erziehung  
der Kinder teilnehmen. Die Forderung lautet:  
an der Arbeit an dem Mann, an der Arbeit  
an der Frau, an der Arbeit an der Arbeit.

322

Hast du vom Kahlenberg die Stadt dir nur besehn,  
so wirst du, was ich schrieb und was ich bin, verstehn.

Das Journal ist das Werk der Hand  
und ist zu schreiben. Nicht zu dem Journal  
das die Hand, sondern das Werk der Hand